

Zwölf Quadratmeter für den Pianisten

Wilfried Schaus-Sahm zeigt unter dem Motto „Pensum“ Tusche- und Digitalarbeiten in der Rheinhauser Bücherei

Carl Korte

Universen aus grauen, weißen, dunklen und hellen Schattierungen hat Wilfried Schaus-Sahm in seinen neuen Exponaten dem Zuschauer erschlossen. Das wirkt bei der Ausstellung in der Rheinhausener Bezirksbücherei impulsiv und explosiv. Das Auge wird ständig mit neuen Reizen herausgefordert.

Da ist auf einer Wandseite eine zehn Meter lange kollagenartige Digitalmotivik angebracht. Auf diese 1,20 hohe Arbeit ist Schaus-Sahm, der zwölf Jahre das Traumzeit-Festival im Landschaftspark organisiert hat, besonders stolz: „Ich habe dieses Exponat in mehrjähriger Arbeit erstellt und dem Pianisten Joachim Kühn gewidmet.“ Kühns Musik begleitete Schaus-Sahm, der auch Konzerte mit dem Tastenvirtuosen veranstaltete, während des schöpferischen Prozesses an dem langen Objekt.

Der Künstler, der beruflich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadthistorischen Museum tätig ist, hat auch den bildnerischen Minikosmos nicht ausgespart, bediente sich dabei einiger Fotoprogramme vom I-Pod. Die optische Faszination von Piktogrammen, Statistiken und Barcodes nutzt Schaus-Sahm in grafischer Ausgestaltung zu einer verwandelten Kunstdarstellung.

Eine vierteilige Tafellandschaft präsentiert im Schachbrettmuster jeweils 30 Quadrate (5 mal 6, jeweils Formate von CD-Hüllen) Zeichen und Symbole, entstanden durch spielerischen Umgang mit Tusche und Pinsel. Dabei ist dieses Mal-Utensil auch in digitaler Transformation verarbeitet, teilweise wie Röntgenbilder. Platziert sind diese Miniaturen auf CD-Plastikhüllen. „Davon erhielt ich während der Traumzeit-Arbeit Tausende zugeschickt. Die konnte ich nicht einfach wegschmeißen, die musste ich unbedingt künstlerisch nutzen.“ Assoziogramme, so der Künstler, sei ein treffender Begriff für diese Arbeiten, die er auch als „surrealistischen Fotoroman“ bewerten könne. Da tauchen Abbildungen von Totenmasken auf, aber auch ein Teddybär.

Bei der Eröffnung am Samstag, 24. Januar, 16 Uhr, spricht Stadtbibliothek-Leiter Jan-Pieter Barbian Grußworte. Wilhelm von Hoegen rezitiert, Bassklarinetist Koltermann spielt und Kornelia Brüninghaus-Knubel führt in die Bilderwelt Schaus-Sahms ein.

WAZ, 21. Januar 2011